

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter

Herausgeber: Akademia Olten

Band: 20 (1962)

Artikel: 75 Jahre Gewerbeverband Olten : 1886-1961

Autor: Schibli, Otto

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-658592>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

75 Jahre Gewerbeverband Olten

1886—1961

Von Otto Schibli, Schmiedmeister

Die Gründung des Gewerbevereins erfolgte für Olten, wenn wir unsere Stadt mit anderen Ortschaften derselben Größe vergleichen, etwas spät. Die Solothurner Handwerker und Ladenbesitzer wagten diesen Schritt bereits 44 Jahre früher. Damals war Olten noch das sehr bescheidene Landstädtchen, das erst durch den Bahnbau zu größerer Beachtung gelangte, während die Ambassadorenstadt auf eine glanzvolle Vergangenheit zurückblicken konnte. Der Hauptgrund des späten Zusammenschlusses der Oltner Gewerbler lag aber darin, daß viele selbständig Erwerbende dem damals auf bürgerlichem Boden stehenden Grütliverein angehörten und dort den ihnen zusagenden Schulterschluß fanden. Dem sozialpolitischen Ziel und Postulat der Grütlorianer, der Staat müsse derart aufgebaut sein und die Politik in der Weise betrieben werden, daß kein Bürger, der sich mit Fleiß und ehrlicher Arbeit seine Existenz erkämpft, zu darben brauche, konnte auch das Gewerbe vorbehaltlos zustimmen. Eine andere politische Richtung innerhalb des Vereins verunmöglichte um das Jahr 1885 eine auf bürgerlicher und mittelständischer Zusammenarbeit beruhende Tätigkeit. Das hatte zur Folge, daß der damalige Präsident des Grütlivereins, Bauunternehmer Constantin von Arx sen., und alle Handwerksmeister und bür-



Constantin von Arx sen. (1847—1916)

gerlich Gesinnten aus demselben austraten. Diese Männer empfanden das Bedürfnis, gegenseitig verbunden zu bleiben. Das führte am 28. Februar 1886 zur Gründung des Gewerbevereins Olten. Als erster Präsident beliebte der ehemalige Vorsitzende des Grütlivereins, der initiative Constantin von Arx sen.

Der junge Verein bemühte sich vor allem, die *Berufsbildung* zu verbessern. In jener Zeit war der Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule vollständig freiwillig. Die Schulstunden wurden mehr oder weniger regelmäßig besucht. Eine Lehrabschlußprüfung gab es noch nicht. Schon an der Gründungsversammlung wurde zuhanden der Schulbehörden der dringende Wunsch geäußert, bei der Anstellung eines Zeichnungslehrers darauf Bedacht zu nehmen, daß diese Lehrkraft auch der gewerblichen Fortbildungsschule zu dienen habe. Diesem Begehrn wurde entsprochen, und der Gewählte, nämlich der vielen Oltner noch in guter Erinnerung stehende Emil Bucher, hat, in enger Zusammenarbeit mit der Leitung des Gewerbevereins, den Zeichnungsunterricht der Fortbildungsschule bedeutend verbessert. Zum Ausstellen von Zeichnungen und Modellen und zur Auflage einer Anzahl von Fachschriften stellte die Gemeinde einen Raum des Rathauses zur Verfügung, dessen Instandstellung und Möblierung aber der Verein besorgte. Der Bürgerrat bewilligte zur Heizung eine jährliche Holzgabe von 4 Ster! Nach einigen Jahren wurde dieser Lesesaal der Lesegesellschaft Olten abgetreten. Die Vereinsleitung scheute sich nicht, verantwortungslose Lehrmeister sogar zu maßregeln und setzte, wo gegeben, Lehrlingspatrone ein.

Erstmals in unserem Kanton führte der Gewerbeverein Olten im Jahre 1890 eine Lehrlingsprüfung durch. Vier Junghandwerker stellten vor den Behörden, Lehrmeistern und Eltern ihr Können unter Beweis. Die Namen jener Prüflinge werden in manchem Leser die Erscheinung längst entschwundener Oltner Persönlichkeiten wachrufen. Es waren: Josef von Arx, Schlosser, vom Zielemp; Adolf Spielmann, Schlosser, vom Hübeli, später in Bern; Josef Schibli, Schmied, von der hinteren Gasse; Ernst Schibler, Coiffeur, der nachmalige Oberst und angesehene Instruktionsoffizier.

Bis zum Jahre 1902 organisierte der Gewerbeverein Olten alljährlich mit immer größerer Beteiligung eine Lehrlingsprüfung, und zwar mit Prüflingen aus dem ganzen unteren Kantonsteil. Seit jenem Jahre widmet sich der kantonale Gewerbeverband dieser schönen Aufgabe. Der Kanton Solothurn besaß im Gegensatz zu den meisten eidgenössischen Ständen nie ein kantonales Lehrlingsgesetz. Die Berufsausbildung entbehrt weitgehend einer gesetzlichen Grundlage und stand trotzdem, nicht zuletzt dank dem Einsatz der gewerblichen Verbände, auf einer beachtenswerten Höhe. Erst das eidgenössische Berufsbildungsgesetz vom Jahre 1932 brachte die gesetzliche Untermauerung der auf zwangloser Basis aufgebauten Berufslehre. Nach wie vor müssen aber Schule und gewerbliche Organisationen zielbewußt zusammenarbeiten, um einen lebenstüchtigen Nachwuchs, eben die Meister von morgen, heranzubilden.

Als wirtschaftliche Vereinigung beschäftigte sich der Gewerbeverein stets mit den öffentlichen Belangen. So wurden beispielsweise der Bau des Kraftwerkes Ruppoldingen, die Überleitung des Wassers der Teufelsschlucht nach Olten und auch die Erschließung des Grundwassers im Gheid in der Frühzeit des Gewerbevereins lebhaft erörtert, und der erste Präsident stand in den vordersten Reihen der Förderer dieser für unsere Stadt äußerst wichtigen technischen Neuerungen. Unter dem Protektorat des Gewerbevereins wurde 1895 der Verkehrs- und Verschönerungsverein Olten gegründet und als dessen erster Präsident wiederum der tatkräftige Constantin von Arx bestimmt. Im Laufe der Jahre wurden im Schoße des Gewerbevereins unzählige Probleme wirtschaftlicher, finanzieller, kultureller und sozialer Natur behandelt und entsprechende Beschlüsse gefaßt. Die Protokolle vermitteln ein anschauliches Bild des Wirtschaftsablaufes über all die Jahrzehnte. Dem Sturm einer turbulenten Entwicklung hat das Gewerbe standgehalten und sich immer wieder mit eigener Kraft den neuen Gegebenheiten angepaßt. Die zahlreicher und stärker werdenden Berufsverbände entlasteten nach und nach die örtlichen Gewerbevereine von speziellen Aufgaben. Ein Zusammenschluß des gesamten selbständigerwerbenden Mittelstandes über die Berufsschranken hinweg ist nach wie vor nötig. Der Entwicklung Rechnung tragend, hat der Gewerbeverein Olten bei seiner letzten Statutenrevision

die Möglichkeit der Kollektivmitgliedschaft von Berufsverbänden geschaffen und nennt sich seither *Gewerbeverband Olten*.

Im Jubiläumsjahr erinnert sich der Oltner Gewerbestand dankbar der Männer, die am 28. Februar 1886 im Hotel «Kreuz» im alten Städtchen mit seinen 4000 Seelen den Grundstein zur Standesorganisation gelegt haben. Eine Reihe von wackeren Handwerkern und Kaufleuten, denen heute noch unsere Anerkennung gilt, bauten am Werke weiter. Sie alle haben nicht nur dem Stande allein gedient, sondern unserer ganzen Volksgemeinschaft, innerhalb deren das Gewerbe eine verantwortungsvolle Stellung einnimmt.

Im Laufe zweier Jahrzehnte hat sich die freie Wirtschaft willig in den Dienst der neuzeitlichen Fiskal- und Sozialpolitik gestellt und ist weiterhin bereit, mit allen Gutgesinnten zusammen nach Kräften am Ausbau unserer wahrhaften Demokratie mitzuarbeiten. Möge der Gewerbeverband Olten seine Mission auf seinem kleinen Sektor auch fernerhin aufgeschlossen erfüllen können, zur Erhaltung eines verantwortungsbewußten freien Gewerbestandes innerhalb unserer Volkswirtschaft. — Wir nennen zum Schlusse in chronologischer Folge dankbar

die Präsidenten des Gewerbeverbandes Olten:

1886–1898	Constantin von Arx, Bauunternehmer
1898–1901	Julius Lang senior, Möbelhändler
1901–1903	Arnold von Arx, Architekt
1903–1908	Jean Niggli, Malermeister
1908–1914	Wilhelm Baumann, Schreinermüester
1914–1916	Othmar Aebi, Sattlermeister
1916–1921	Jules Lang junior, Möbelhändler
1921–1926	Jean Niggli, Malermeister
1926–1932	Emil Sutter, Elektroinstallateur
1932–1936	Conrad Meyer, Buchbindermeister
1936–1941	Jean Gisi, Messerschmiedmeister
1941–1951	Otto Schibli, Schmiedmeister
1951–1955	Josef von Felten, Eisenwaren- und Spezereihändler
1955–1957	ad. int. Albert Mösch, Papeterist
seit 1957	Hugo Wey, Revisor